

Die Debatte um Netzneutralität

Der Begriff Netzneutralität beschreibt ein wichtiges Grundprinzip des Internets. Man versteht darunter die Gleichbehandlung von Daten bei der Übertragung im Internet, unabhängig davon, wer diese gesendet und empfangen hat oder welche Inhalte die Datenpakete enthalten. Dies soll einen fairen Wettbewerb, freie Meinungsäußerung und eine demokratische Weiterentwicklung des Internets gewährleisten. Geprägt wurde der Begriff im Jahr 2002 durch den amerikanischen Juristen und Internetaktivisten Tim Wu.

Best Effort vs. Quality of Service Prinzip

Beim Best-Effort-Prinzip werden alle beteiligten Komponenten im Sinne der Netzneutralität identisch behandelt. Der Netzprovider weist dem Aufruf einer Webseite die gleiche Priorität zu wie dem Versand einer E-Mail, dem Ausführen eines Online-Spiels oder dem Herunterladen von Dateien. Die Bearbeitung der verschickten Daten erfolgt hierbei schnellstmöglich und richtet sich lediglich nach der zeitlichen Reihenfolge, in der sie eingegangen sind.

Viele Telekommunikationsanbieter wie z. B. die Deutsche Telekom sehen in der Netzneutralität und dem dazugehörigen Best-Effort-Prinzip ein Hindernis beim Ausbau ihrer Dienste. Sie plädieren für eine Einteilung in verschiedene Internetdienst-Kategorien, denen unterschiedliche Prioritäten zugewiesen werden sollten. Sie argumentieren, dass durch den stetig wachsenden Datenverkehr, die Kapazitäten des Internets besser organisiert und aufgeteilt werden müssten, um Datenstaus zu verhindern. Bestimmte Dienstleistungen sollten daher bei Bandbreitenengpässen bevorzugt behandelt werden können. So könnte z. B. im Sinne des Quality of Service Prinzips Internet-Telefonie oder E-Mail-Versand gegenüber einem Videoupload eine höhere Priorität eingeräumt werden, damit diese Dienste im Sinne des Verbrauchers reibungslos funktionieren.

Netzaktivisten sehen in solchen Plänen jedoch eine große Gefahr und befürchten die Einführung eines Zwei-Klassen-Internets. So könnten große Konzerne, die in der Lage sind mehr Geld für ihre Dienste an die Netzanbieter zu zahlen, in den Genuss eines schnelleren Internets kommen. Solche digitalen Überholspuren würden den fairen Wettbewerb gefährden und den zahlungskräftigsten Anbietern eine Monopolstellung verschaffen.

EU-Leitlinie bestätigt in wesentlichen Punkten Grundsätze der Netzneutralität

War die Diskussion um Netzneutralität in den ersten Jahren auf die USA beschränkt, schwappte die Debatte nach und nach auch auf Europa über. Die EU-Kommission installierte 2009 mit dem Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation (GEREK bzw. engl. BEREC) eine Behörde, die eine EU-Verordnung zur Steuerung des Internetverkehrs erarbeiten sollte. Nach jahrelangen Verhandlungen zwischen Internetaktivisten, Telekommunikationsunternehmen und der EU legte die BEREC Ende August 2016 die Leitlinien für die Netzneutralität fest. In den wichtigsten Punkten bestätigte das Gremium die Grundsätze der Netzneutralität. Alle Daten müssen weiterhin gleichberechtigt behandelt werden.

„Die Gefahr von Spezialdiensten als bezahlte Überholspuren im Internet scheint gebannt, lautet ein erstes Fazit zur Berec-Interpretation der Regeln. Internetdienste wie Spotify oder Netflix können den Regeln zufolge keine bevorzugte Datenleitung bei einem Provider

einkaufen, wenn sie beispielsweise in ihren AGB einfach festlegen, dass ihr Dienst eine erhöhte Qualitätsanforderung hat. Auch die Provider dürfen nicht beliebig Überholspuren an Internetdienste verkaufen.

Für die Nutzer bedeutet das wohl, dass sie solche Dienste auch weiter nutzen können, ohne für eine bessere Datenübertragung draufzahlen zu müssen. Außerdem dürfen Spezialdienste nicht wie im ursprünglichen Entwurf vorgesehen zu Lasten der Bandbreite der Nutzer gehen.“ (Quelle: Sickert, Spiegel Online 2016)

Beim sogenannten Zero-Rating folgte die BEREC jedoch der Argumentation der Telekommunikationsanbieter. Diese dürfen weiterhin einzelne Dienste wie z. B. Spotify vom monatlichen Transfervolumen ausnehmen. „Das klingt zunächst gut, weil der Eindruck entsteht, man könnte ausgewählte Dienste unbeschwert nutzen. Unter den Tisch fällt dabei, dass alle Anbieter, die keinen entsprechenden Vertrag mit einem Netzbetreiber abgeschlossen haben, benachteiligt werden und Nutzer, bewusst oder unbewusst, sich im Zweifel für ein Zero-Rating-Angebot entscheiden werden. Damit wird ein entscheidendes Grundprinzip des Internets untergraben, nämlich die gleichberechtigte Behandlung aller Datenpakete, egal, woher sie stammen und wer sie anfordert.“ (Quelle: netzpolitik.org)

Während Verbraucherschützer und Netzaktivisten die Entscheidungen der BEREC begrüßten, zeigten sich Vertreter der Telekommunikationsunternehmen enttäuscht darüber. Die Entscheidung gefährdet ihrer Meinung nach innovative Geschäftsmodelle und befördert nicht den Ausbau der Breitbandinfrastruktur.

Internetaktivisten betrachten die Debatte um die Netzneutralität trotzdem als noch nicht beendet. Gerade dadurch, dass die Leitlinien der BEREC in verschiedenen Punkten Interpretationsspielräume offen ließen, käme es jetzt auf die nationalen Regierungsbehörden und deren Umsetzung an.

Quellen / weitere Informationen

1&1 Digital Guide 2016: Einschränkung der Netzneutralität in der EU.

<https://hosting.1und1.de/digitalguide/hosting/hosting-technik/netzneutralitaet-debatte-was-steckt-dahinter/>

BEREC Guidelines on the Implementation by National Regulators of European Net Neutrality Rules (30.08.2016).

http://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/regulatory_best_practice_s/guidelines/6160-berec-guidelines-on-the-implementation-by-national-regulators-of-european-net-neutrality-rules

Kleinz, Torsten 2016: Das freie Internet hat Vorfahrt. Veröffentlicht auf Zeit Online am 30.08.2016. <http://www.zeit.de/digital/internet/2016-08/netzneutralitaet-internet-eu-leitlinien-regulierer/komplettansicht>

Libertus, Michael 2013: Überblick über die aktuelle Debatte in Deutschland und der EU Netzneutralität und offenes Internet im Lichte neuerer Entwicklungen. Veröffentlicht in: Mediaperspektiven 10/2013. Download unter: http://www.ard-werbung.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2013/10-2013_Libertus.pdf

Rudl, Tomas 2016: Europa sichert die Netzneutralität: Das bedeuten die Regeln im Alltag. Veröffentlicht auf netzpolitik.org am 02.09.2016.

<https://netzpolitik.org/2016/europa-sichert-die-netzneutralitaet-das-bedeuten-die-regeln-im-alltag/>

Sickert, Teresa 2016: "Riesiger Schritt zum Erhalt der Freiheit im Internet". Veröffentlicht auf Spiegel Online am 30.08.2016. <http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/eu-regelt-netzneutralitaet-das-bedeutet-die-regelung-fuer-die-nutzer-a-1109868.html>